

Kreuzweg



19. August 2005

**„ER, der Hirt meines Volkes.“ (Mt 2,6b)
ER hat unseren Weg gekreuzt**

In seiner Botschaft zum XX. Weltjugendtag 2005 schreibt Papst Johannes Paul II.: „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter‘ (Mt 2,11). Nichts Außergewöhnliches auf den ersten Blick. Dieses Kind jedoch ist anders als alle anderen: Es ist der eingeborene Sohn Gottes, der sich seiner Herrlichkeit entäußert hat (vgl. Phil 2,7) und auf die Erde kam, um am Kreuz zu sterben. Er kam zu uns herab und wurde arm, um uns die göttliche Herrlichkeit zu offenbaren, die wir einst im Himmel, unserer himmlischen Heimat vollkommen schauen werden. ... In seiner Armut kam er, um den Sündern die Erlösung anzubieten.“

Wir betrachten den Kreuzweg Jesu, angeregt durch Bilder, die auf zweifache Weise den Leidensweg Jesu darstellen: in seinem irdischen Leben und in den Menschen unserer Tage (zu den Bildern s. auch Erklärung am Ende des Kreuzwegs). Wir beten und danken Gott für seine „so entgegkommene Güte“ (Johannes Paul II.).

I. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Gesang „Crucem tuam“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten. Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias! Doch er verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen.

(Mk 8,27-30)

Fürbitten:

Als Menschen können wir gerecht und ungerecht urteilen. Durch unser Urteil haben wir die Möglichkeit zu ermutigen und zu fördern; oder auch zu entmutigen und zu zerstören. Bis Heute stellt sich Jesus dem Urteil der Menschen. Ihn, über den Petrus sagt: „Du bist der Messias“, bitten wir:

Um den Geist der Gerechtigkeit für alle, die als Richter oder Lehrer, Eltern oder Vorgesetzte über andere Menschen urteilen.

Um den Geist der Wahrhaftigkeit für uns selbst, wenn wir persönliche und gesellschaftliche Situationen einschätzen und über Menschen urteilen.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir andere zu Unrecht verurteilt oder Vorurteile gegen andere Menschen haben, bitten wir Dich um den Geist der Umkehr und um Vergebung.

Kyrie (Taizé)

II. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.

(Mt 11,28-30)

Fürbitten:

Manche Lasten nehmen wir freiwillig auf uns; andere werden uns auferlegt. Jesus lädt uns ein, immer wieder bei ihm auszuruhen. Indem er die Last des Kreuzes auf sich nimmt, werden wir entlastet. Mehr noch: Jesus nimmt das Kreuz auf sich, aus dem das neue Leben wächst. Ihn bitten wir:

Um Kraft für alle, die für andere Menschen Lasten auf sich nehmen und auf diese Weise deren Leben erleichtern..

Um Mut für uns selbst, uns den Aufgaben zu stellen und Verantwortung zu übernehmen.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir für andere zu einer Belastung geworden sind, bitten wir um den Geist der Umkehr und um Vergebung.

Kyrie (Taizé)

III. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Jesus sprach: Weh auch euch Gesetzeslehrern! Ihr ladet den Menschen Lasten auf, die sie kaum tragen können, selbst aber rührt ihr keinen Finger dafür.

(Lk 11,46)

Betrachtung:

Menschen können überlastet werden, weil ihnen zu viel zugemutet wird: zu hohe Erwartungen, zu große Sorgen, zu schwere Enttäuschungen. Wir können uns selbst oder anderen unnötige Lasten aufladen oder unsere Verantwortung auf andere abwälzen. Jesus, der unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen ist, warnt davor, anderen Menschen zu viel aufzubürden.

- Stille -

IV. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Von dort brach Jesus auf und kam in seine Heimatstadt; seine Jünger begleiteten ihn. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, staunten und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist! Und was sind das für Wunder, die durch ihn geschehen! Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab.

(Mk 6,1-3)

Fürbitten:

Wir erfahren, wie schwer es sein kann, in unserer eigenen Familie und im Freundeskreis leidenden Menschen zu begegnen, denen wir nicht helfen können. Für Maria und Jesus wird es nicht anders gewesen sein. Gemeinsam mit Josef lebten sie als Familie. Maria wird als Mutter Jesu Hilflosigkeit gespürt haben, als sie ihrem Sohn auf dem Kreuzweg begegnete. Trotzdem steht sie in Treue zu ihm. Auf die Fürsprache Mariens lasst uns Jesus, der vor der Hingabe seines Lebens Maria begegnet, die ihn geboren hat, bitten:

Um Treue für alle, die ihre Eltern, Kinder, Geschwister und Freunde leiden sehen.

Um Zuversicht für uns selbst, wo wir mit den Menschen, die wir besonders lieben, leiden.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wenn wir in schwierigen Situationen Menschen, die uns nahe stehen, aus Hilflosigkeit oder Bequemlichkeit im Stich gelassen haben, bitten wir um den Geist der Umkehr und um Vergebung.

Kyrie (Taizé)

V. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben. Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

(Lk 10,25-37)

Fürbitten:

Jesus ruft uns auf, anderen Menschen zu helfen, und ermutigt uns, sich helfen zu lassen. Dabei sollen Herkunft, Religion oder Nationalität keine Rolle spielen. Ihn, der auf seinem Leidensweg die Hilfe eines Fremden angenommen hat, bitten wir:

Um Stärke für alle, die in Hilfsorganisationen tätig sind; die sich einsetzen für Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung und anderen helfen, ihr Leben zu erleichtern und zu verbessern.

Um den Geist der Liebe für uns selbst, damit wir unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Kultur und Religion den Menschen helfen.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir nur die lieben, die uns lieben, oder unsere Hilfe abhängig machen von dem Ansehen der Person, bitten wir um den Geist der Umkehr und um Vergebung.

Kyrie (Taizé)

VI. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Gesang „Crucem tuam“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.

(Mk 12,41-44)

Fürbitten:

Wir können uns von dem Leiden anderer Menschen berühren lassen, selbst wenn wir nicht viel tun können. Auch Veronika kann nicht anpacken. Sie reicht Jesus nur ein Tuch, und die Witwe am Opferkasten gibt nur einen Cent. Beide geben alles. Jesus, der auf die Herzen der Menschen schaut, bitten wir:

Um Solidarität für alle, die in den Armen und Leidenden unserer Zeit das Angesicht Jesu sehen.

Um die Bereitschaft, alles zu geben, was uns möglich ist, wenn wir Menschen in Not begegnen.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir angesichts von Leid und Not wegsehen und nicht das tun, was wir tun können, bitten wir um den Geist der Umkehr und der Vergebung.

Kyrie (Taizé)

VII. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Gesang „Crucem tuam“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Jesus sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

(Mt 5,3-12)

Betrachtung:

Die Seligpreisungen hinterfragen unser Leben. Sind die Friedensstifter und Verfolgten, die Gerechten und Unterdrückten tatsächlich die Seligen? Jesus, der unter der Sünde anderer Menschen zusammenbricht, verspricht den Leidenden und Unterdrückten nicht den Himmel auf Erden, aber Lebensglück im Reich Gottes, das heute gegenwärtig ist und dessen Vollendung wir erwarten.

- Stille -

VIII. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen bei Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haar. Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie machten der Frau heftige Vorwürfe. Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, so oft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer. Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt. Amen, ich sage euch: Überall auf der Welt, wo das Evangelium verkündet wird, wird man sich an sie erinnern und erzählen, was sie getan hat.

(Mk 14,3-9)

Fürbitten:

Wenn wir leiden, fällt es uns schwer, für das Leiden anderer Menschen einen Blick zu haben. Jesus, der sich mit den Armen und Leidenden auf eine Stufe stellt, öffnet im eigenen Leiden sein Herz für die Leiden der weinenden Frauen und für die Schmerzen aller Menschen. Ihn bitten wir:

Um Geduld und Großherzigkeit für alle, die sich in den Dienst der Kranken und Armen stellen.

Um Offenheit für uns selbst, damit wir uns auch in den eigenen Sorgen den Nöten anderer Menschen widmen können.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir nur noch unsere eigenen Sorgen, Nöte und Probleme sehen können, bitten wir um den Geist der Umkehr und der Vergebung.

Kyrie (Taizé)

IX. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.

(Mt 4,1-11)

Betrachtung:

Sein zu wollen wie Gott ist zu allen Zeiten eine Versuchung für uns Menschen. Immer wieder entwickeln wir „Allmachtsphantasien“ und glauben, besser und stärker zu sein als andere. Menschen nehmen sich das Recht heraus, andere zu beherrschen. Jesus hat in seinem Leben den Versuchungen widerstanden, immer mächtiger zu werden. Er bricht nicht unter seinem Hochmut, sondern unter der Last der Vermessenheit anderer Menschen zusammen.

- Stille -

X. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Gesang „Crucem tuam“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

*Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.*

(Lk 2,1-14)

Fürbitten:

Besonders Kinder und gebrechliche Menschen sind vom guten Willen anderer abhängig. Sie sind besonders leicht bloßzustellen. Am Ende so nackt wie am Anfang. Jesus, der sich ausgeliefert hat und die Entblößung durch die Menschen ertrug, bitten wir:

Um deine beschützende Liebe für alle Kinder und für alle gebrechlichen Menschen.

Um Mut für uns selbst, damit wir andere schützen und für sie eintreten, wo sie bloßgestellt werden.

O Lord, hear my pray'r...

Bitte um Vergebung:

Wo wir andere Menschen ausgenutzt oder bloßgestellt haben, bitten wir um den Geist der Umkehr und der Vergebung.

Kyrie (Taizé)

XI. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Gesang „*Crucem tuam*“

Bild, dazu Musik ca. 30 Sekunden (Bild bleibt während der jeweiligen Station stehen.)

Biblischer Text:

Jesus rief mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

(Mk 15,34)

Fürbitten:

Bis heute werden Menschen unterdrückt, ihrer Freiheit beraubt und festgenagelt. Jesus kämpft für die Freiheit und die Erlösung der Menschen. Mit uns schreit er Gott die Not aller Menschen heraus, die an Gottes Gegenwart zweifeln. Für uns ringt er mit Gott. Ihn bitten wir:

Um den Glauben an deine Liebe für alle, die unterdrückt werden und nicht an Gottes Gegenwart glauben können.

Um innere Freiheit für uns selbst, damit wir vor den Menschen bezeugen können, dass du uns befreit und erlöst hast.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir andere Menschen unterdrücken oder uns nicht für die Freiheit anderer einsetzen, bitten wir um den Geist der Umkehr und der Vergebung.

Kyrie (Taizé)

XII. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Bild und Gesang „*Crucem tuam*“

Bild bleibt stehen, Musik ca. 30 Sekunden

Biblischer Text:

Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

(Lk 23,44-46)

Fürbitten:

Als Jesus starb, wurde es Nacht. Ihn, der sein Leben hingab, damit für uns alle nach unserem Tod ein neuer Tag anbrechen kann, bitten wir:

Um das ewige Leben für alle, die verstorben sind.

Um Dankbarkeit zu dir, weil du dein Leben für uns hingegeben hast.

O Lord, hear my pray'r ...

Bitte um Vergebung:

Wo wir daran zweifeln, dass Jesus Christus der Erlöser aller Menschen ist, bitten wir um den Geist der Umkehr und Vergebung.

Kyrie (Taizé)

XIII. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Bild und Gesang „*Crucem tuam*“

Bild bleibt stehen, Musik ca. 30 Sekunden

Biblischer Text:

Jesus sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.

(Joh 12,23-26)

Betrachtung:

Jesus sagt von sich, dass dies die Stunde aller Stunden ist. Um seinen Tod zu erklären, nimmt er einen Vergleich aus der Natur: Das Weizenkorn muss sterben, um keimen zu können. Es geht nur auf und wächst, wenn es zuvor in die Erde gelegt wurde. Ob Maria ahnte, dass ihr toter Sohn das Samenkorn für das neue Leben ist? Gemeinsam schauen wir Christen auf den Gekreuzigten, der von sich sagt, dass er allen Menschen das Leben schenken will. So können wir uns mit Maria unter dem Kreuz sehen lassen: als Menschen, für die das Kreuz Jesu zum Baum wurde, der das Leben bringt. Diese Botschaft gilt nicht nur in besonders leidvollen Situationen: in Naturkatastrophen, Kriegen oder Krankheiten. Diese Botschaft gilt immer und überall.

Alle:

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.*

*Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.*

Amen.

XIV. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Bild und Gesang „*Crucem tuam*“

Bild bleibt stehen, Musik ca. 30 Sekunden

Biblischer Text:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

(Offb 21,1-4)

Fürbitten:

Die letzte Station des Kreuzwegs lenkt unseren Blick noch einmal in die Gegenwart und in die Zukunft. Jesus Christus möchte uns gute Aussichten schenken. Weil er unter uns wohnt, brauchen wir die schwere und schmerzliche Seite des Lebens nicht zu fürchten. Leid und Not gehen nicht an uns vorbei. Sie sind aber nicht die letzte Station des Kreuzwegs, sondern führen hin zur Befreiung und zur Erlösung, zur Auferstehung und zum Leben. In diesem Glauben bitten wir:

Schenke allen Christen die Kraft, in den schwierigen Situationen des Lebens in Wort und Tat Deine Gegenwart zu bezeugen.

Gib, dass sich die Menschen aller Religionen für das Leben in Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Schenke allen Verstorbenen das Leben in Fülle.

O Lord, hear my pray'r ...

Alle:

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die
Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Der Vorsteher des Kreuzwegs spendet den Segen:

Wenn ein Bischof dem Kreuzweg vorsteht:

Bischof:

Der Herr sei mit euch.

Alle:

Und mit deinem Geiste.

Bischof:

Der Name des Herrn sei gepriesen.

Alle:

Von nun an bis in Ewigkeit.

Bischof:

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

Alle:

der Himmel und Erde erschaffen hat.

Bischof:

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Wenn ein Priester dem Kreuzweg vorsteht:

Priester:

Der Herr sei mit euch.

Alle:

Und mit deinem Geiste.

Priester:

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater
und der Sohn und der Heilige Geist.